



Schriftliche Gesellschafterversammlung der United Imaging Group

Auch in der Zentrale der United Imaging Group gab es während der Geschäftsschließungen im Frühjahr Kurzarbeit.

Hoffen auf den Herbst

Nachdem die United Imaging Group mit einem konsolidierten Konzernumsatz (einschließlich der Tochtergesellschaften in Österreich und den Niederlanden) von 454,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 21,1 Prozent und damit den höchsten Umsatz seit der Firmengründung im Jahr 1965 erzielt hat, steht das Jahr 2020 bisher im Zeichen der Corona-Krise. Der aufgelaufene Umsatz der United Imaging Group GmbH & Co. KG liegt flächenbereinigt (ohne Umsätze der europafoto-Händler, die erst im Juli 2019 beigetreten sind) bei einem Minus von rund 20 Prozent. Seit der Öffnung der Läden erhole sich die Situation zusehends, erklärte die Kooperation, die im Herbst mit einer Roadshow anstelle der ursprünglich geplanten Fotomesse für Impulse sorgen will.

Um die Gesundheit der Gesellschafter nicht zu gefährden, setzte die Verbundgruppe in diesem Jahr wegen der Corona-Krise eine juristisch zulässige Alternative zur klassischen Gesellschafterversammlung um. Wie

in Paragraph 7 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages vorgesehen, wurde schriftlich über die Entlastung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2019 abgestimmt.

Zudem verlängerten die Gesellschafter die Mandate der Verwaltungsräte Rainer Th. Schorch und Ulrich W. Becker, die bei der diesjährigen Gesellschafterversammlung zur Wiederwahl gestanden hätten, um ein Jahr.

Die Beteiligung an dieser schriftlichen Abstimmung war sehr hoch. Noch nie in der Geschichte des Unternehmens wurde von so vielen Gesellschaftern (301 von 394 stimmberechtigten Gesellschaftern) und so viel Kapital (78,2 Prozent des KG-Kapitals) ein Votum abgegeben. Dabei wurden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat mit einer überwältigenden Mehrheit entlastet (97,65 bzw. 97,81 Prozent), und auch die Verlängerung der Mandate von Rainer Schorch und Ulrich W. Becker fand mit einer Quote von 96,67 Prozent große Zustimmung.

Rekorde in 2019

Der Gesamtumsatz der United Imaging Group GmbH & Co. KG lag 2019 bei 379,8 Mio. Euro. Das bedeutet einen Zuwachs von 82,1 Mio. Euro bzw. 27,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzanteil der im Juli 2019 neu gewonnenen europafoto-Mitglieder belief sich auf 17,5 Prozent.

Auch der Jahresüberschuss lag im Jahr 2019 mit 1,25 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis (1,075 Mio. Euro). Das entspricht einer Eigenkapitalrentabilität bzw. Verzinsung der KG-Anteile an die Kommanditisten von 20,3 Prozent (Vorjahr: 19,2 Prozent).

Berücksichtigt man den von der UIG-Zentrale ausgeschütteten Bonus in Höhe von 14,406 Mio. Euro und die durchgereichten Boni der Lieferanten, so ist den Mitgliedern in 2019 eine Gesamtausschüttung von 30,9 Mio.

Euro zugeflossen. Damit liegt auch die Gesamtausschüttung mit einem Plus von 33,2 Prozent deutlich über dem Wert des Vorjahres (23,2 Mio. Euro).

„Selbst wenn man den Gesamtumsatz um den Umsatz der hinzugewonnenen europafoto-Mitglieder bereinigt, kann die United Imaging Group immer noch ein spürbares Umsatzplus ausweisen, was die Leistungsfähigkeit der Gruppe im insgesamt rückläufigen Markt unter Beweis stellt“, kommentierte Geschäftsführer Michael Gleich das Ergebnis. „Und die exzellente Kapitalverzinsung zeigt, dass die Umsatzzuwächse dabei nicht zu Lasten der Erträge generiert wurden.“

Corona prägt erstes Halbjahr

Nach den Rekordergebnissen der letzten Jahre konnte die United Imaging

Group im Frühjahr den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht entgehen. Die Wochen der Geschäftsschließungen waren von massiven Umsatzeinbrüchen gekennzeichnet, viele Mitarbeiter der Mitglieder und der Zentrale waren in Kurzarbeit, die Liquidität war sehr stark eingeschränkt. Verstärkte Onlineaktivitäten der Händler und das Dropshipment durch die Zentrale konnten nur einen kleinen Teil der ausgefallenen stationären Umsätze kompensieren. Das gilt auch für den Gesamtmarkt: Die GfK weist für die ersten 5 Monate des Jahres 2020 bei den Kamera-Umsätzen ein wertmäßiges Minus von 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus und bestätigt mit diesen Zahlen die dramatischen Effekte der Seuche auf die Branche. Der aufgelaufene Umsatz der United



Firmengebäude in Fürth gekauft



Die Geschäftsführer Michael Gleich und Ines Ebersberger haben jetzt die volle Schlüsselgewalt in der UIG Zentrale.

„Trotz Corona-Krise konnte diese Investition auf Grund der soliden Finanzsituation des Unternehmens ohne Kreditaufnahme getätigt werden“, erklärte Geschäftsführer Michael Gleich. „Dieses Investment unterstreicht die Zukunftsfähigkeit und die langfristige Ausrichtung der United Imaging Group.“

Nach dem Auslaufen des Leasingvertrags für das im Juni 2000 bezogene Firmengebäude auf dem ehemaligen US-Kasernengelände an der Benno Strauß Straße in Fürth hat die United Imaging Group nun die Immobilie erworben. Damit sind das Bürogebäude und die Lagerflächen ab sofort Eigentum der Kooperation.



Mit dem ersten Spatenstich durch die heute noch amtierenden Michael Gleich (Geschäftsführer) und Rainer Th. Schorcht (Verwaltungsratsvorsitzender) begann 1999 die Geschichte der zuvor in Nürnberg ansässigen damaligen Ringfoto GmbH & Co. Alfo Marketing KG am heutigen Standort in Fürth.

ROADSHOW



Imaging Group GmbH & Co. KG liegt flächenbereinigt (ohne Umsätze der europafoto-Händler, die erst im Juli 2019 beigetreten sind) bei einem Minus von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Obwohl sich die Situation seit der Öffnung der Läden zusehends erhole, lägen die Händlerumsätze aktuell immer noch deutlich unter dem Vorjahresniveau, berichtete die Kooperation in einer Pressemitteilung. Viele Lieferketten seien nach wie vor unterbrochen, was zu erheblichen Lieferschwierigkeiten bei begehrten Produkten führe.

„Die Entwicklung der Umsätze hängt auch stark davon ab, ob die verschobenen Einführungen von Neuheiten tatsächlich in der zweiten Jahreshälfte nachgeholt werden und ob für die Bevölkerung zumindest ansatzweise ein normaler Sommerurlaub möglich sein wird“, betonte Gleich. „Unabhängig davon rechne ich aber in jedem

Fall mit einer länger anhaltenden Kaufzurückhaltung der Verbraucher, da sehr viele Endkunden erst einmal finanzielle Einbußen und massive Sorgen um ihren Arbeitsplatz verkraften müssen“.

Nach dem Erfolgsjahr 2019, dem erfolgreichsten Jahr der gesamten Firmengeschichte, geht Gleich darum für das laufende Jahr von einer spürbaren Zäsur aus und rechnet für den Konzern mit einem Minus von 10-15 Prozent.

Roadshow im Herbst

Nach intensiven Diskussionen und Abwägungen aller Vor- u. Nachteile, hat sich die Spitze der United Imaging Group dafür entschieden, die für Oktober geplante Fotomesse 2020 durch eine Roadshow zu ersetzen. „Zum einen wäre Die Fotomesse in der Nürnberg Messe eine Großveranstaltung und damit von nicht vorhersehbaren Beschränkungen aufgrund der

Corona-Pandemie stärker betroffen, als eine deutlich kleinere Roadshow mit einer Aufteilung der Besucher auf mehrere Tage“, erklärte Gleich. „Zum zweiten befürchten wir aufgrund des anhaltenden Infektionsrisikos, dass etliche Mitglieder den Weg zu einem so großen Messe-Event meiden würden und die Messe damit nur mäßig besucht sein könnte. Und nicht zuletzt sind wir überzeugt, dass die Hersteller und wir in diesem Krisenjahr eine kostengünstigere Lösung brauchen.“

Nach derzeitigem Stand soll die Roadshow am 6. Oktober in Erlangen, am 8. Oktober in Stuttgart, am 13. Oktober in Hannover und am 15. Oktober in Duisburg Station machen. An Stelle von Hotelräumen sollen großzügige Kongress-Locations gebucht werden, um nach der Absage aller Roadshows, der photokina sowie anderer Messen einen repräsentativen Rahmen für die Präsentation von Neuheiten und die Bestellung von Ware für das Weihnachtsgeschäft sicherzustellen.

Führungswechsel in Österreich

Am 1. Juli 2020 hat Christian Reichenauer die Position der Country Heads der Ringfoto Ges.m.b.H. in Wien, einer 100 prozentigen Tochtergesellschaft der United Imaging Group übernommen. Er folgt auf den langjährigen Geschäftsführer Gerhard Brischnik, der in den Ruhestand getreten ist. Reichenauer setzt zusätzlich auch seine bisherige Funktion als Bereichsleiter Logistik in Fürth fort. Das Büro in Wien mit dem langjährigen Team bleibt erhalten, um weiterhin Industrie und Handel vor Ort zu unterstützen.

„Wir danken Herrn Brischnik für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in unserem Unternehmen und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute“, erklärte Gleich. „Und wir freuen uns sehr, dass wir mit Christian

Reichenauer einen kompetenten Nachfolger für diese wichtige Position gefunden haben.“ Wie bisher ist Michael Gleich in Personalunion auch Geschäftsführer der Ringfoto Ges.m.b.H.



Christian Reichenauer (links) hat am 1. Juli den langjährigen Geschäftsführer Gerhard Brischnik bei Ringfoto Österreich abgelöst.